

narius in überaus warmen und herzlichen Worten vom Gehorsam, dem Fundament jedweder gesellschaftlichen Ordnung.

Möge das Felsenkloster, die altehrwürdige Stiftung des hl. Alferius, unter des neuen Prälaten tatkräftiger Leitung und weisen Regierung zu einer Mühle erstehen, und darum rufen wir dem Hochwürdigsten Herrn aus dankerfülltem Herzen ein inniges „Ad multos annos“ zu.“

### Geschichte aus der Herz Jesu-Andacht.

Am 24. November des Jahres 1879 empfing der hl. Vater Leo XIII. im großen Konfitorium-Saale im Vatikan mehr denn 500 Vertreter des Gebets-Apostolates aus ganz Italien. Der hl. Vater war umgeben von seinem Hofe und dem Kardinalen Bilio, Ferreri, Baromeo, Monaco la Baletta, Simioni und Bartoloni. Nachdem der Direktor des Apostolates, P. Antonio Maria Maresca, aus dem Orden der Barnabiten, eine schöne Ergebenheits-Adresse verlesen, hielt der heilige Vater folgendes dankwürdige Anrede:

„Es ist uns höchst angenehm, geliebteste Söhne, euch hier zu sehen; großen Trost bereiten uns die Gesinnungen, von welchen ihr euch beseelt zeigt. Wir nehmen dieselben als die eurigen und als die gemeinsamen der zahllosen Schar der Gläubigen, welche Mitglieder des von euch so würdig vertretenen Gebets-Apostolates sind, entgegen. Während wir euch unser Wohlgefallen bezeugen, wollen wir einige uns teure Erinnerungen betreffs dieses Apostolates und der Verehrung des hl. Herzens wieder wachrufen und zugleich freudige Hoffnungen in euch erwecken.“

„Ja, es ist uns angenehm, zur größeren Ehre Gottes daran zu erinnern, daß wir, von dem Augenblicke angefangen, da die Vorsehung Unserer Sorge die Leitung eines Teiles der Herde Jesu Christi übergab, es für eine Pflicht Unseres Hirtenamtes ansahen, den Gläubigen die wirksamsten Heilmittel darzubieten, unter welchen ohne Zweifel die Verehrung des heiligen Herzens Jesu den ersten Platz einnimmt. Wir wollten deshalb und verordneten durch einen besonderen Erlaß, daß in Perugia der fromme Verein des Gebets-Apostolates gegründet werde; Wir ernannten dafür einen Direktor und empfahlen warm diesen Verein dem Eifer der Pfarrer, damit sie denselben unter den ihnen anvertrauten Gläubigen einführen. Später verlieh uns die göttliche Güte die Gnade, unter großer Feierlichkeit nach andächtiger Vorbereitung dem heiligen Herzen die Stadt und Diözese Perugia zu weihen. Noch jetzt jubelt unser Herz, wenn wir gedenken, mit welcher begeisterten Frömmigkeit, Andacht und Liebe die Gläubigen Unserer warmen und nachdrucksvollen Aufforderung entsprachen und welche reiche Heilsfrüchte damals eingeheimst wurden.“

„Da wir aber auf den Stuhl des heiligen Petrus erhoben waren, konnten wir es nicht unterlassen, die Verehrung

des göttlichen Herzens in der ganzen Kirche zu fördern. Wir waren sehr erfreut, daß sich uns die Gelegenheit bot, das Wachstum und die Entwicklung eures Vereines durch die vor kurzem geschehene Bestätigung seiner Statuten zu heben. Mit größtem Wohlgefallen haben wir auch vernommen, daß der Mittelpunkt des Gebets-Apostolates für Italien nach Rom verlegt ist, und daß diese Verlegung mit so feierlicher Festlichkeit, unter so großem Zudrange der Gläubigen, mit solch erbaulicher Andacht am verschlossenen Sonntage gefeiert worden ist.“

„Und nun wünschen wir mit dem Feuer Unseres Herzens, daß die aufrichtige Verehrung des heil. Herzens Jesu sich ausbreite und über die ganze Erde verbreite. Denn da wir recht wohl wissen, wie heilsam und segensreich dieselbe für die Seelen ist, nähren wir die sichere und süße Hoffnung, daß große Güter aus jenem Herzen auf uns herabkommen müssen als wirksame Gegenmittel gegen die Uebel, welche die Welt bedrücken. Das Herz Jesu ist das vollkommenste Vorbild der erhabensten Tugenden: es ist die unerschöpfliche Quelle und der Ursprung der reichlichsten Schätze des Himmels, Trost in Leiden, Segen über ihre Unternehmungen, eine süße Zufluchtsstätte im Laufe des Lebens, vor allem in der Stunde des Todes. Es sagt und versichert uns die Heldin des heiligen Herzens, die selige Margareta Alacoque.“

„Unser Vertrauen steigert sich, wenn wir bedenken, wie die Offenbarung dieser Andacht ein neuer und zärtlicher Zug der Liebe Jesu Christi war, der durch dieses Mittel die irrende Welt zu sich zurückrufen, sie mit Gott versöhnen, sie in reicher Weise die Früchte der Erlösung kosten lassen wollte. Es war eine liebevolle Erfindung der wohlthätigsten Liebe, den Augen des stolzen Menschen, der alle Autorität und jeden Zügel abwerfen möchte, der maßlos nach den irdischen Gütern und sinnlichen Vergnügen hascht, ein göttliches Herz zu zeigen, das von keinen anderen Gesinnungen beseelt ist, als denen tiefer Demut, unüberwindlicher Sanftmut, vollkommenen Gehorsams, beispielloser Armut, unvergleichlicher Reinheit und Heiligkeit. Es war ein Werk der unendlichen Barmherzigkeit, daß der sündige Mensch, der den Schlägen der göttlichen Gerechtigkeit ausgesetzt war, im Herzen Jesu die Zufluchtsstätte fand wohin er sicher flüchten, die Arche des Heiles, worin er sich verbergen konnte, um dem allgemeinen Schiffbruche zu entgehen, den wahren Sühnaltar, wo die Gerechtigkeit beschwichtigt wird und die Geißel ablegt.“

„So bemüht euch denn, geliebteste Söhne mit Liebe und Eifer, daß alle Menschen sich an dieses Herz anschließen, daß sie demselben nachahmen, das selbe lieben, die Beleidigungen sühnen, daß sie ihre Gebete, ihre Meinungen und Gefühle mit seinen Gebeten, Meinungen und Gefühlen vereinigen und so an der Güte, Heiligkeit und Wirksamkeit derselben teilnehmen. Die Früchte des Heiles, welche den Seelen zu teil werden, werden zahlreich und kostbar sein, und

man wird es von neuem mit Händen greifen können, daß das Heil der einzelnen, wie das wahre Wohl der Völker und Nationen allein in Jesus Christus beruht und von ihm als segensreicher Quelle reichlich sich ergießt.“

„Möge der gnädige Gott Unsere Hoffnungen erfüllen und gnädig Unsere Gebete erhören. Empfanget unterdes zur Ermunterung und Befestigung in euren hl. Entschlüssen und als Unterpfand Unserer ganz besonderen Liebe den Apostolischen Segen, den wir euch, allen Direktoren, Eiferern und Mitgliedern eures heiligen Vereines aus der Tiefe Unseres Herzens erteilen.“

Als der hl. Vater, nachdem er die einzelnen zum Fußfusse zugelassen, den Saal verließ, brach die begeisterte Menge in die Freudenrufe aus: Viva il Santo Padre! (Heil dem hl. Vater!) Viva Leone XIII.! (Heil Leo XIII.) Viva il Pontefice del Cuor die Gesù. (Heil dem Papste des Herzens Jesu.)

Einer besseren Empfehlung dieser vorzüglichen und gottgefälligen Andacht bedarf es für einen katholischen Christen nicht. Wenn wir des Weiteren den Ursprung dieser Andacht und das heilige Leben der Personen in Betracht ziehen, welche zu derselben in näherer Beziehung stehen und die unzähligen Gnaden in Erwägung ziehen, die der Kirche Gottes aus der Herz Jesu-Andacht erwachsen, so muß diese Andacht zum Herzen unseres Heilandes uns lieb und teuer sein, zumal wenn wir die trostvollen Versprechungen erwägen, die der göttliche Heiland selber durch die sel. Maria Margareta Alacoque allen Verehrern seines heiligsten Herzens gemacht hat. Es sind deren hauptsächlich elf, die eine noch anziehender und trostvoller als die andere, Dieselben lauten:

1. „Ich werde den Verehrern meines Herzens alle ihrem E ta die nötigen Gnaden geben.“
  2. „Ich werde ihren Familien den Frieden verleihen.“
  3. „Ich will sie in allen ihren Leiden trösten.“
  4. „Ich werde ihre sichere Zufluchtsstätte sein im Leben und besonders in der Todesstunde.“
  5. „Ich werde über alle ihre Unternehmungen meinen überreichen Segen ausgießen.“
  6. „Die Sünder werden in meinem Herzen eine unverstehbare Quelle der Barmherzigkeit finden.“
  7. „Die lauen Herzen werden eifrig werden.“
  8. „Die eifrigen Seelen werden sich schnell zu großer Vollkommenheit erheben.“
  9. „Ich werde die Häuser segnen, in welchen mein Bild aufgestellt und verehrt wird.“
  10. „Ich werde den Priestern die Gnade verleihen, auch die hartnäckigsten Herzen zu rühren.“
  11. „Die Namen Derjenigen, die diese Andacht verbreiten, werden in meinem Herzen eingeschrieben sein und ich werde sie nie daraus tilgen.“
- Lassen wir im Herz Jesu-Monat Juni, der dem Herzen Jesu geweiht ist, keinen Tag vorübergehen, ohne ein

kleines Gebet oder irgend ein gutes Werk zu dessen Ehre aufgeschöpft zu haben und beten wir auch nach der General-Intention für den Monat Juni: Die Feier des ersten Freitags im Monat.

### Erhaltung der Hilfsquellen.

Canada ist, schreibt sehr richtig ein Wechselblatt, ein gewaltig großes Land, größer wie ganz Europa. Und wie es ein Riesentier ist, so ist es auch ungeheuer reich an natürlichen Hilfsquellen aller Art. Wir besitzen ungeheuer viel fruchtbares Land, das noch nicht vom Pfluge berührt worden ist. Wir haben riesige Wäldungen und großartige Mineralreichtümer liegen in unserem Boden und harren der Menschenhand, sie an die Oberfläche zu bringen. Unsere Wildnisse und Wälder sind reich an Hochwild und Pelztieren aller Art. Seen und Flüsse enthalten großen Fischreichtum und Millionen von Pferdebeträgen sind in unseren Flüssen und Wasserfällen aufgespeichert.

Alle diese Hilfsquellen sind dazu bestimmt, von dem Menschen gebraucht zu werden, dazu verwandt zu werden, uns das Leben zu erhalten und angenehmer zu machen, nicht aber zur sinnloser, gieriger Ausbeutung und zu verwerflicher Raubwirtschaft. Raubwirtschaft bringt es fertig, auch die reichsten natürlichen Hilfsquellen bald zu verschwenden. Beispiele dazu bietet die Landwirtschaft in einem Teil der Ber. Staaten, namentlich in den sog. Neu-England Staaten. Dort hat man eine solche Landwirtschaft betrieben, daß der von Natur nicht arme Boden in einigen Generationen gänzlich ausgezehrt ist und die Landwirtschaft sich nicht mehr lohnt.

Ein Beispiel ist auch die Waldverwüstung in vielen Teilen der Ber. Staaten, wo Feuer, Bummelwirtschaft und gierige Ausbeutungs-Methoden ungeheure Waldgebiete verwüsten haben, Millionen Schaden verursachend.

Ein weiteres Beispiel ist die Ausrottung des Büffels auf dem nordamerikanischen Continent — denn mit dem Büffel ist auch sein warmer Pelz verschwunden. Manche Arten Pelztiere sind bereits auf dem Aussterbeetat und wenn dem Menschen in seiner Gier freie Hand gelassen würde, würde es nicht mehr lange dauern, bis das letzte Pelztier ausgerottet sein würde.

In der Erkenntnis nun, daß Raubwirtschaft zum sichern Ruin führt und selbst das reichste Land arm machen muß, wurde vor einigen Jahren eine sog. „Konversations-Konferenz“ in Washington abgehalten. Die Konferenz entsprang im letzten Grunde der Initiative Roosevelts. An dieser Konferenz beteiligten sich Delegaten der Ber. Staaten, Canadas und Mexikos.

Die Folge dieser Konferenz für Canada war die Bildung der „Kommission zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen“. Die Kommission ist unabhängig von der Parteipolitik und aus ersten Männern und Sachverständigen des Landes zusammengesetzt. Der tüchtige frühere Minister des Innern Hon. Clif-